

Westella mit den Arten *Westella botryoides* (West) De Wildemann und *Westella nimbatu*s De Wild. Inzwischen hatte West nach selbständiger Untersuchung der letzt genannten Art nachgewiesen,⁶⁾ dass sie nicht seinem *Tetracoccus* untergeordnet werden könnte, dass die von mir vorgeschlagene Amendierung seiner Gattung (welcher er anfangs brieflich beigestimmt hatte) unrichtig sei. Denn *Tetracoccus* West sei charakterisiert, 1) durch die Viertelung der Zellen in einer Ebene, 2) durch die Verbindung der Zellen durch feine Gallertfäden, 3) durch die Entwicklung keiner oder sehr geringer Gallerte. Deshalb gehöre *Tetracoccus* in die Nähe von *Dimorphococcus* A. Br. und nicht zu den *Palmellaceen*, wie *Pleurococcus nimbatu*s. Keine der drei Eigenschaften komme der letztgenannten Alge zu.

Nach diesem von W. West wiederholt angegebenen Thatbestand muss ich ihm zustimmen, dass *Pleurococcus nimbatu*s nicht zu *Tetracoccus* West = *Westella* De Wildemann gehört. Es bleibt aber gerade nach den neuesten Untersuchungen Chodats⁷⁾ meine früher geäusserte Behauptung aufrecht, dass *Pleurococcus nimbatu*s kein *Pleurococcus* ist, mag man diese Gattung nun nach Chodat oder Artari auffassen. Auch sonst findet man unter den *Pleurococcaceen* sowohl bei Wille,⁸⁾ als bei Chodat l. c. keine Gattung, unter welche sie einzuordnen wäre. Ich stelle also für sie die Gattung *Radiococcus* auf, welche sehr gut und deutlich charakterisiert ist: 1) durch ihren weiten Gallertmantel mit strahliger Gallertstruktur (daher der Name *Radiococcus*), 2) durch die tetraëdrische Zellteilung innerhalb der Mutterhaut, 3) durch das schizococcusartige Erhaltenbleiben derselben, 4) durch die Vermehrung bloss durch Autosporen. Die Diagnose derselben ist:

Radiococcus genus Pleurococcacearum Wille: Süsswasser bewohnend, mikroskopisch kleine Familien bildend, welche meist aus 4 (nicht selten auch aus mehreren) tetraëdrisch gestellten, runden, chlorophyllgrünen Zellen bestehen und von einem weiten Gallertmantel mit strahliger Struktur umgeben sind. Die Zellen sind rund oder durch gegenseitigen Druck eckig, besitzen je ein parietales, Chromatophor mit einem Pyrenoide, welches die Zelloberfläche nur zumteil bedeckt. Die Zellen teilen sich innerhalb der Mutterzellhaut in 4 Autosporen, welche durch Zerreißen der letzteren frei werden. Sie bleiben meist in Tetraden beieinander, welche von Stücken der Mutterhaut unregelmässig umgeben sind.

*Radiococcus nimbatu*s (De Wildem.) nob. Zellen 8—15 μ im Durchmesser gross.

Bekannt aus Belgien, Deutschland und England.

Beitrag zur Moosflora von Syrien.

Von Adalbert Geheeb.

Die erste Bearbeitung von Laubmoosen aus dem in der Ueberschrift genannten Lande ist, wie es scheint, niedergelegt in dem schönen Werke von Dr. P. G. Lorentz: „Ueber die Moose, die Dr. Ehrenberg in den Jahren 1820—1826 in Aegypten, der Sinai-Halbinsel und Syrien gesammelt.“ (Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1867. Mit 15 Tafeln.)

⁶⁾ W. West in Journ. microsc. Soc. 1896. p. 162.

⁷⁾ Chodats: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Band I, Heft III.

⁸⁾ Wille in Engler & Prantel, Nat. Pflanzenfamilien II. 2. p. 65.

Unter den 43 hier behandelten Arten kommen 20, nämlich 1 *Sphagnum* und 19 Laubmoose, auf Syrien.

Eine kleine, doch sehr interessante Sammlung syrischer Laubmoose verdanke ich meinem ausgezeichneten Freunde V. F. Brotherus, gelegentlich seiner Kankasus-Reise 1881 von seinem Bruder A. H. Brotherus, meist in der Umgebung von Beirut, zusammengebracht. Von den 13 mir mitgeteilten Arten ist nur eine einzige (*Barbula aloides*) von Ehrenberg aufgenommen worden, die anderen 12 Species sind neu für das Florengebiet und lieferten als interessante Bereicherungen *Barbula gracilis* var. *viridis*, *Tortula Mülleri*, *Tinimiella barbula*, *Entosthodon Templetoni*, *Leskea catenulata*, *Eurhynchium circinatum* und, als neu für ganz Asien, *Autitrichia Californica*. — Endlich teilte mir Dr. Karl Müller Halens, vor etwa 13 Jahren reiche Fruchtexemplare von *Entosthodon currisetum* und *Bryum atropurpureum* mit, beide von dem in Beirut lebenden Amerikaner Post in der Umgebung der Stadt gesammelt. Es bedarf, nach dem soeben Mitgeteilten, kaum der Versicherung, dass es mich lebhaft interessierte, als im Herbst 1899 Herr Kneucker mir einen Haufen grossen Packmoos zur Untersuchung übersandte, in welches der Gärtner Ernst Hartmann in Beirut eine Sendung Orchideenknollen und Libanonorchideen für den Karlsruher Stadtgarten verpackt hatte. Dieses der Hauptsache nach aus dem gewöhnlichen *Hemalothecium sericeum* bestehende Packmaterial war ziemlich reichlich mit einer sterilen *Neckera* vermischt, die sich, zu meiner grossen Ueberraschung, als die für Asien völlig neue *N. turgida* Jur. erwies! Die genauere Untersuchung, resp. Aufweichung des ganzen Materials förderte noch mehrere interessante Arten, wenn auch nur in einzelnen Stengeln, zutage, unter welchen einige hübsche Räschen des *Pterogonium gracile* abermals einen neuen Bürger der asiatischen Moosflora schenkten. Solche Ueberraschungen veranlassten mich, Herrn Kneucker um weitere Moossendungen aus Beirut anzusprechen, doch wenn möglich die genaue Standortsangabe vom Sammler beifügen zu lassen. Derselbe hat in der That eine neue kleine Sendung zu Ende des vorigen Jahres nach Karlsruhe befördert, welche bezüglich der Lokalitätsfrage nichts zu wünschen lässt und wiederum Asien um eine neue Laubmoosart bereichert hat. So wollen wir die beiden Sendungen in ihre Bestandteile zerlegen, wie folgt:

A. Laubmoose.

1. *Tortula Mülleri* Bruch. Umgebung von Beirut, in nur wenigen Stengeln dem Packmoose beigemischt, doch war es möglich, den polygamen Blütenstand nachzuweisen. (Ernst Hartmann, 1899). — In Syrien bereits um Aleppo von A. H. Brotherus gesammelt. — Geographische Verbreitung: Europa, Asien, Afrika, Nordamerika.

2. *Philonotis calcarea* Br. et Sch. In einer etwas schwächtigen Form, männliche Blüten tragend, auf Sumpfboden der westlichen Abdachung des Dschebel Samin, ca. 1600 m, auf Kreidekalk. Begleitmoos zu *Blysmus compressus* (L.) Panz. (E. H. 27. Juli 1900). — Geogr. Verbr.: Europa, Asien, Afrika, Nordamerika.

3. *Aulacomnium palustre* L. In einem feuchten Wäldchen von *Populus alba*, *Salix* etc. zwischen Dschebel Knisi und Dsch. Samin, in sterilen Rasen, mit *Carex acuta* var. *Libanotica* Kükenthal (E. H. 21. Juni 1900). Schon von Ehrenberg für Syrien nachgewiesen. Geogr. Verbr.: Europa, Asien, Afrika, Nordamerika, Australien (Tasmanien).

4. *Polytrichum perigoniale* Michx. Mit voriger Art, in schönen Fruchtexemplaren, noch Deckel und Mütze tragend. — Diese Art ist neu für Asien, seither für Europa, Afrika, Nordamerika und Australien nachgewiesen.

5. *Autitrichia Californica* Sall. Dem Packmoose aus der Umgebung von Beirut in wenigen Stengeln beigemischt, Pflanze männlich. — Schon in Syrien auf dem Berge Korodagh von Brotherus 1881 gesammelt. — Geogr. Verbr.: Europa, Asien, Afrika, Nordamerika.

6. *Neckera turgida* Jur. Umgebung von Beirut, als Packmoos von Ernst Hartmann 1899 gesandt, allem Anschein nach mit *Homalothecium sericeum* an Felsen wachsend, Pflanze weiblich. — Für die Flora von Asien neu, sonst nur aus Europa und Afrika (Algerien) bekannt.

7. *Pterogonium gracile* Dill. Der vorigen Art in ein paar Räschen beigemischt (E. H. 1899). — Auch dieses Moos, seither nur aus Europa, Nordafrika und Nordamerika bekannt, ist für Asien neu! Die mir vorliegende syrische Pflanze schien mir anfänglich von der europäischen merklich abzuweichen: Statur etwas kräftiger, fast von der Stärke der *var. Capensis* Rehm, aus dem Caplande, von dunkler rötlichbrauner Färbung und stärkerem Glanze, so dass ich an eine Varietät oder *forma Syriaca* dachte. Freund Brotherrus jedoch, welcher sämtliche Proben dieser Sammlung zu verifizieren die Liebeshwürdigkeit hatte, findet die Abweichungen zu gering, um eine eigene Form aufzustellen.

8. *Homalothecium sericeum* L. Umgebung von Beirut (E. H. 1899), den Hauptbestandteil des Packmooses bildend, mit weiblichen Blüten. — Aus Syrien schon vom Berge Korodagh durch Brotherrus bekannt. — Geogr. Verbr.: Europa, Asien, Afrika, Nordamerika.

9. *Acrocladium cuspidatum* (L.) Lindb. Auf Sumpfboden der westlichen Abdachung des Dschebel Samin, ca. 1600 m, auf Kreidekalk. Begleitmoos zu *Blysmus compressus* (L.) Panz. (E. H. 27. Juli 1900, zahlreich, doch völlig steril). — Geogr. Verbr.: Europa, Asien, Afrika, Nordamerika. — Auch diese Art brachte schon Ehrenberg aus Syrien mit.

B. Torfmoose.

Sphagnum fimbriatum Wils. In einem feuchten Wäldchen von *Populus alba*, *Salix* etc. zwischen Dschebel Knisi und Dsch. Samin, mit *Carex acuta* var. *Libanotica* (E. H. 21. Juni 1900). Für Syrien neu, für Asien bereits in Japan nachgewiesen, sonst aus Europa, Nord- und Südamerika bekannt. — Bestimmung von Herrn C. Warnstorf freundlichst kontrolliert. Von *Sphagnaceen* ist meines Wissens nur noch *Sph. acutifolium* aus Syrien bekannt geworden, von Ehrenberg gesammelt.

C. Lebermoose.

Madotheca Levieri Steph. (videtur!). Umgebung von Beirut, dem Packmoos in einzelnen Stengelchen und Bruchstücken beigemengt (E. H. 1899). Durch freundliche Vermittlung des Herrn Stud. Karl Müller in Freiburg i. Br. hat Herr F. Stephani eine Anzahl Pflänzchen zur Untersuchung erhalten, der völlig sterile Zustand jedoch liess nicht mit Sicherheit entscheiden, ob wirklich diese Art vorliegt; indessen sehr wahrscheinlich.

Calypogeia trichomanis Corda. Spärlich den Rasen des *Aulacomnium palustre* beigemischt (E. H. 21. Juni 1900). Bestimmung von Stud. Karl Müller.

Freiburg i. Br., den 5. Dezember 1901.

Ueber *Sesleria calcaria* Opiz var. *Ratzeburgii* Asch. et Gr. Syn. II, p. 319 (1900).

Von Sagorski (Pforta).

Ascherson und Gräbner stellen in ihrer Synopsis als Abart von *Sesleria calcaria* Opiz eine *S. Ratzeburgii* auf. (Diagnose: Stengel meist nicht über 2 dm lang, Stengelblätter verlängert, mit bis 7 cm langer Spreite die Rispe erreichend oder wenig kürzer, Rispe verlängert ährenförmig, bis 3 cm lang. — Bisher nur am Südharz: Gippspalten am Kohnstein bei Niedersachswerfen, nördlich von Nordhausen (Ratzeburg!). Galizische Karpaten: im Thale nordöstlich unter dem Gewont häufig (R. Fritze!). Appenzell: Kamor (Mertin!). Bl. September. — Diese Form

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [8_1902](#)

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: [Beitrag zur Moosflora von Syrien. 42-44](#)